

BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

EINGABENAUSSCHUSS

VORSITZENDE
DAGMAR WIEDEMANN

EINGABENBÜRO

Tel.: (040) 428 31-13 24

Fax.: (040) 4273-12274

E-Mail: eingabendienste@bk.hamburg.de

ANSCHRIFT

Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

BÜRGERSCHAFT ONLINE

www.hamburgische-buergerschaft.de

Hamburgische Bürgerschaft, Postfach 10 09 02, 20006 Hamburg

Herrn
Jörg Mitzlaff
Greifswalder Straße 4

10405 Berlin

Datum der Eingabe

01.07.2020

Geschäftszeichen

487/20

Datum

01.10.2020

Ihre Eingabe wegen Kulturelle Teilhabe für Kinder und Jugendliche

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

mit Ihrer Eingabe setzen Sie sich für mehr kulturelle Teilhabe für Kinder und Jugendliche ein.

Sie übersandten eine auf der privaten Plattform openPetition veröffentlichte Petition, deren Urheber die *Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur (LAG)* ist. Forderungen sind:

1. Eine Bestandsaufnahme der Angebote, die insbesondere für junge Menschen aus finanzschwachen Familien existierten und eine Darstellung ihrer oftmals komplizierten Finanzierung sowie der bestehenden finanziellen Bedarfe,
2. die Fortführung und verlässliche Finanzierung erfolgreicher Projekte sowie die finanzielle Unterstützung neu hinzukommender Akteur*innen und neuer Projekte,
3. die Gewährleistung echter Teilhabe: Kinder mit Assistenzbedarf müssten auch dann Anspruch auf diese Unterstützung haben, wenn Sie an außerschulischen Bildungsangeboten teilnahmen,
4. eine Fortschreibung des Rahmenkonzepts Kinder- und Jugendkultur des Hamburger Senats. Ein neues Konzept müsse Bedarfe benennen, Entwicklungspotenziale aufzeigen und zur Umsetzung finanzielle Ressourcen bereitstellen,
5. eine Erhöhung der Mittel für Information, Vernetzung, Austausch, Beratung und Vermittlung zur Kinder- und Jugendkultur und zur Kulturellen Bildung.



Ergebnis

Als Vorsitzende des Eingabenausschusses teile ich Ihnen mit, dass der Eingabenausschuss Ihr Anliegen in seiner Sitzung am 21.09.2020 eingehend beraten hat; er hat der Bürgerschaft aufgrund dieser Beratung empfohlen, Ihre Eingabe für "nicht abhilfefähig" zu erklären. Die Bürgerschaft hat diese Empfehlung in ihrer Sitzung am 30.09.2020 angenommen.

Begründung

Der Eingabenausschuss hielt das Eingabeverfahren nicht für das geeignete Verfahren, um eine inhaltliche Entscheidung zu treffen, da über die Thematik ausschließlich unter politischen Gesichtspunkten zu entscheiden ist.

Zu Ihrer Eingabe hat der Senat dem Eingabenausschuss mitgeteilt:

„Die Kulturelle Bildung und damit einhergehend kulturelle Teilhabe ist dem Senat ein wichtiges Anliegen. Behördenübergreifend wird das Thema vielfach gemeinsam bearbeitet, wobei hier insbesondere die *Behörde für Kultur und Medien (BKM)*, die *Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (BAGSFI)* und die *Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)* zu nennen sind.

Mit dem Rahmenkonzept Kinder- und Jugendkultur, das in der laufenden Legislaturperiode überarbeitet werden wird, wird fortlaufend eine Bestandsaufnahme gefertigt und Entwicklungen und zu hebende Potenziale dargestellt, die Arbeitsgrundlage des Senatshandelns ist. Die BKM räumt der Vernetzung und der Beratung einen hohen Stellenwert ein und fördert den Dachverband, die *Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e. V.* in Hamburg, und bindet ihn aktiv in die Weiterentwicklung der Kulturellen Bildung ein. Des Weiteren hat die BKM die Plattform „Netzwerk für Kulturelle Bildung“ ins Leben gerufen und finanziert, damit die unterschiedlichen Akteure zusammenfinden. Mit dem Koordinierungskreis Kinder- und Jugendkultur kommen in regelmäßigen Abständen alle Stakeholder dieses Bereiches zusammen, um die wesentlichen Entwicklungslinien abzustimmen.

Der Senat überprüft ständig, wodurch die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen noch verbessert werden kann. So sind eine Vielzahl von Förderungen und Programmen implementiert worden, die sich in das ausdifferenzierte Geflecht der Kulturellen Bildung integrieren.

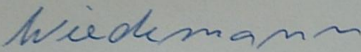
2019 wurde z.B. der Projektfonds Kultur&Schule ins Leben gerufen, für den BKM und BSB jährlich 425.000 Euro zur Verfügung stellen, um Kulturprojekte in Kooperationen von Künstlerinnen und Künstlern und Schulen zu ermöglichen. Im laufenden Jahr wird zu dem seit 2007 erfolgreich durch die BKM implementierten und finanzierten Programm „Buchstart“, das alle Hamburger Kleinkinder bei der U6-Untersuchung mit einem Buchstart-Beutel ausstattet, das Anschlussprogramm „Buchstart 4 ½“ starten, das einen weiteren Buchstart-Beutel mit einem speziell konzipierten Buch für den Übergang von Kita zur Einschulung beinhaltet und durch BSB und Sozialbehörde finanziert wird. Ein speziell entwickeltes Begleitprogramm gehört dazu, wie auch eine zielgerichtete Fortbildung der Lehrkräfte und Vorschulerzieherinnen und -erzieher. Mit dem Programm „Kreativpotentiale für Hamburgs kreative Schulen“ wird darüber hinaus der Ansatz verfolgt, bereits bei der Aus- und Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer den Bereich der Kulturellen Bildung im Curriculum zu verankern. Alle genannten Beispiele kennzeichnet überdies, dass Hamburger Stiftungen die Projekte jeweils finanziell

und/oder operativ unterstützen, sodass der Bereich der Kulturellen Bildung in Hamburg von einer nachhaltigen Kooperation von zivilem Engagement und der öffentlichen Hand geprägt ist.“

Der Stellungnahme des Senats zu Ihrer Eingabe ist zu entnehmen, dass sich die *Behörde für Kultur und Medien* mit einigen der in der Petition genannten Punkte bereits befasst. Zudem wird die *Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur (LAG)* von der BKM in die Weiterentwicklung der Kulturellen Bildung eingebunden, sodass ein direkter Austausch über die Forderungen möglich erscheint.

Sollte die LAG eine weitere parlamentarische Befassung mit ihren Forderungen wünschen, könnte sie sich an die Fraktionen wenden, denen es obliegen würde, eine Beratung im Fachausschuss anzuregen.

Mit freundlichen Grüßen



Dagmar Wiedemann